

18.04.2011 - 07:30 Uhr

Studie von Collier Capital und EMPEA: Private-Equity-Investoren in Schwellenländer erwarten Steigerung der Allokationen von 16 bis 20 Prozent innerhalb von zwei Jahren

Washington, D.C. (ots) - - Das Interesse der Private-Equity-Anleger (Limited Partners, LPs)

- an Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer ist so groß wie nie zuvor
- Brasilien übertrifft China als attraktivsten Markt für Geschäfte der Fondsmanager (General Partners, GPs) in den nächsten zwölf Monaten
- Für den 2011 Jahrgang für Private-Equity-Fonds gilt: Fonds, die in Schwellenländer investieren, werden besser abschneiden als diejenigen, die sich auf Industrieländer konzentrieren
- Bei Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer sind Umwelt, Soziales und Staatsführung (Environment, Social and Governance oder ESG) wichtige Kriterien bei der Auswahl von GPs

Gemäß der neuesten Umfrage von EMPEA/Collier Capital zu Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer ("Emerging Markets Private Equity Survey") wird sich der Anteil dieser Länder an den Gesamtinvestitionen weiter vergrößern, da die institutionellen Anleger (Limited Partners, LPs) ein wesentlich stärkeres Engagement in Märkten mit hohem Wachstum anstreben:

- LPs erwarten, dass sich der Anteil ihrer Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer von derzeit 11 bis 15 Prozent auf 16 bis 20 Prozent in zwei Jahren erhöht.
- Fast drei Viertel (73 Prozent) der LPs erwarten, dass Private-Equity-Fonds des Jahrgangs 2011, die in Schwellenländer investieren, besser abschneiden werden als diejenigen desselben Jahres, die sich auf Industrieländer konzentrieren.
- Mehr als die Hälfte der LPs (54 Prozent) erwarten jährliche Nettoerträge aus Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer von 16 Prozent und mehr (verglichen mit einem Drittel der LPs, die mit ähnlichen Erträgen aus ihren globalen Private-Equity-Portfolios rechnen).
- LPs erwarten die höchsten Erträge bei Private-Equity-Fonds, die in asiatische Schwellenländer investieren. Drei Viertel von ihnen (78 Prozent) rechnen damit, dass diese ihnen jährliche Nettoerträge von 16 Prozent und mehr einbringen werden.
- Brasilien überholt China als attraktivsten Markt für Geschäfte der Fondsmanager in den nächsten zwölf Monaten. Die weniger entwickelten asiatischen Private-Equity-Märkte werden mittlerweile als ebenso attraktiv wie China erachtet.
- Zwei Drittel der LPs geben an, dass die Kriterien Umwelt, Soziales und Staatsführung (ESG) einen wesentlichen Einfluss auf ihre Auswahl von GPs für in Schwellenländer investierende Private-Equity-Fonds hat.

"Institutionelle Investoren, die in den nächsten fünf bis zehn Jahren mit steigenden Verbindlichkeiten rechnen müssen, finden die Wachstumsmöglichkeiten in Schwellenländern sehr attraktiv", meint Sarah Alexander, Präsidentin und CEO der Emerging Markets Private Equity Association (EMPEA). "Auch wenn China und Indien weiterhin oben auf der Wunschliste der LPs stehen, richten Investoren ihren Blick auch auf die weniger durchdrungenen Märkte in Lateinamerika und Südostasien."

Brasilien gilt künftig als der attraktivste Markt für Geschäfte der GPs und verdrängt damit China auf den zweiten Platz. Brasilien wird auch den größten Zufluss von neuen Investoren erhalten (14 Prozent der LPs planen dort den Beginn von Investitionen). Auch die weniger entwickelten asiatischen Private-Equity-Märkte werden jetzt als ebenso attraktiv wie China erachtet. Sowohl derzeitige als auch neue Investoren werden dort für steigende Investitionen sorgen (wobei 36 Prozent der LPs ihr Engagement ausbauen und 12 Prozent neu investieren werden).

China wird als der am härtesten umkämpfte Markt für GPs angesehen, die in den nächsten zwölf Monaten dort Geschäfte tätigen möchten. Investoren lassen sich davon jedoch nicht abschrecken. Derzeitige Investoren werden in den nächsten zwei Jahren ihr Engagement sogar im bisher größten Umfang ausbauen. 40 Prozent der LPs planen eine Erhöhung ihrer Investitionen.

Erwin Roex, Partner bei Collier Capital, erklärte: "Wenn der Wettbewerb sich auf Private-Equity-Märkten in Schwellenländern erhöht, konzentriert sich dieser gewöhnlich auf eine Handvoll von Sektoren oder ein bestimmtes Marktsegment - nämlich dort, wo die Geschäfte groß genug sind, um für globale Investitionen attraktiv zu sein. Investoren erkennen, dass es immer noch viele attraktive Möglichkeiten für erfahrene Manager gibt, Kapital anzulegen und Erträge für LPs zu erwirtschaften."

Wenn auch LPs verhältnismäßig optimistisch hinsichtlich der Renditen von Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer sind, ergab die Umfrage 2011, dass die Renditeerwartungen von Investoren in Bezug auf einen einzelnen Private-Equity-Markt variieren - je nachdem, ob sie auf diesem Markt investiert sind. LPs ohne Engagement in asiatische Schwellenländer sind sogar noch optimistischer als diejenigen mit Engagement, während LPs ohne Engagement in Mittel- und Osteuropa, Russland und Schwarzafrika pessimistischer sind, vor allem im Fall von Russland.

Die Umfrage 2011 ergab, dass für zwei Drittel der Private-Equity-Investoren in Schwellenländer ESG-Kriterien einen wesentlichen Einfluss auf die Auswahl von GPs haben (wobei 22 Prozent der Private-Equity-Investoren ihre Anlageaufträge direkt durch ESG-Faktoren beschränkt sehen). "Die Tatsache, dass so viele LPs ESG-Kriterien bei der Auswahl ihrer Manager einbeziehen, deutet darauf hin, dass zunehmend eine Verbindung hergestellt wird zwischen dem Fokus des Managers auf diese Kriterien auf der Ebene der Portfolio-Unternehmen und dessen Fähigkeit, hohe Renditen zu erwirtschaften", vermutet Sarah Alexander.

Hinweis an die Journalisten:

Die Umfrage kann auf den Websites von Collier Capital [www.colliercapital.com] und EMPEA [www.empea.net] heruntergeladen werden.

Die 156 Teilnehmer an der Umfrage 2011 repräsentierten eine Vielfalt von Institutionen und geographischen Gebieten, einschließlich Pensionsfonds, Stiftungen, Stiftungsfonds, Vermögensverwalter und Dachfonds aus Nordamerika, Europa, Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Lateinamerika.

Gemäß den im Februar 2011 von der Emerging Markets Private Equity Association veröffentlichten Forschungsergebnissen wurden 2010 auf den Märkten der Schwellenländer Geschäfte in Höhe von 28,8 Mrd. US-Dollar abgeschlossen - eine Steigerung von 30 Prozent gegenüber 2009. Obwohl das Fundraising mit 23,5 Mrd. US-Dollar - im Vergleich zu 22,6 Mrd. US-Dollar im Jahr 2009 - relativ unverändert blieb, erreichte der Anteil der Schwellenländer am globalen Private-Equity-Fundraising einen neuen Höchststand von 11 Prozent. Nähere Einzelheiten zu den Private-Equity-Investitionen in Schwellenländer sind auf www.empea.net erhältlich.

Über die Emerging Markets Private Equity Association (EMPEA)

Die Emerging Markets Private Equity Association (EMPEA) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger, globaler Branchenverband, der Private-Equity- und Risikokapitalinvestitionen in die Schwellenländer Afrikas, Asiens, Mittel- und Osteuropas sowie Russlands und der ehemaligen GUS-Staaten, Lateinamerikas und des Nahen Ostens fördert. Die über 290 Mitglieder von EMPEA stellen eine große Bandbreite an Fondsmanagern, institutionellen Anlegern und anderen Stakeholdern der Branche dar. Sie repräsentieren mehr als 50 Länder und ein verwaltetes Vermögen von über 900 Mrd. US-Dollar.

Über Collier Capital

Collier Capital, der Verfasser des Global Private Equity Barometer, ist weltweit als Investor auf dem Sekundärmarkt für Private Equity führend - beim Kauf von Anteilen an Private-Equity-Fonds von den ursprünglichen Erstanlegern sowie bei Portfolios aus Unternehmen, in die direkt investiert wurde.

Kontakt:

Volker Northoff
Northoff.Com Public Relations
Frankfurt/Main
+49 (0)69/408980-00
info@northoff.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009477/100623130> abgerufen werden.